

# mein BABENHAUSEN

Themen die Babenhausen, Klosterbeuren  
und Unterschöneckg bewegen

Bürgermeisterkandidat  
stellt sich vor



Hochwasserschutz –  
Was ist Stand der Dinge?



Zehentstadel –  
Jahrhundertchance und mehr



Ausgabe Nr. 1



# Wir leben Gemeinschaft



## Sportliche Heimat für Babenhausen und Umgebung

Fußball, Turnen, Tennis, Skifahren, Kampfsport, Turnspiele, Kegeln...

[tsvb.eu](http://tsvb.eu)

## Warum dieses Heft?

Weil wir uns fragen müssen: Wie wollen wir unser Babenhausen in den kommenden Jahren gestalten?

Unsere Gemeinde steht vor wichtigen Aufgaben: Infrastruktur sichern, attraktiver Wirtschaftsstandort bleiben, Perspektiven für junge Menschen schaffen, Lebensqualität für Ältere erhalten und unseren Zusammenhalt stärken.

„Mein Babenhausen“ soll zeigen, wie ich mir diese Zukunft vorstelle – aber es ist auch ein Angebot zum Gespräch. Es steht ebenso auch für Ihr Babenhausen, für das Babenhausen jeder und jedes Einzelnen. Es steht genauso auch für die Ortsteile Klosterbeuren und Unterschönegg. Denn die besten Lösungen entstehen, wenn wir miteinander reden, zuhören und Argumente abwägen. Wir brauchen Mut zu Veränderungen, aber auch den Blick dafür, was sich bewährt hat und was uns stark macht.

Für mich bedeutet Kommunalpolitik, Verantwortung zu übernehmen, Orientierung zu geben – auch in schwierigen Zeiten – und zugleich strategisch vorzudenken. Damit wir nicht nur reagieren, sondern unseren Markt Babenhausen mit seinen Ortsteilen aktiv und vorausschauend entwickeln.

Lassen Sie uns gemeinsam das Gute bewahren, neue Chancen nutzen und so unsere Heimat nachhaltig und lebenswert gestalten.

Ich möchte, dass dieses Heft Ihnen die Möglichkeit gibt, sich ein klares Bild von meinen Vorstellungen und Ideen für Babenhausen zu machen. Offen, nachvollziehbar und direkt. Es soll Ihnen zeigen, dass es mir um die Sache geht – um unser Babenhausen.



Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, hineinzuschauen und sich mit den Themen auseinanderzusetzen, die uns alle betreffen. Denn Babenhausen ist nicht irgendein Ort – es ist unser Zuhause. Und wie wir dieses Zuhause gestalten, entscheidet über unsere gemeinsame Zukunft.

Ihr Tobias Hiller



### Kommende Termine:

**21.10.** Bürgerversammlung zum Zehentstadel – um 19 Uhr informiert die Marktgemeinde im Schulzentrum Babenhausen (Pestalozzistraße 7)

**06.11.** Einladung der Vereinsführungen zu einem Austausch ins Schützenheim

**14.11.** „Unternehmerfrühstück“ – Begegnung mit Tobias Hiller bei der Fa. Dilo

**15.11.** „mein Babenhausen“ Ausgabe Nr. 2 erscheint

**18.12.** Veranstaltung zum Thema „Gesundheit“ bei Pro Physio

### Kontakt:

Tobias Hiller  
Unterschönegg 36  
87727 Babenhausen

E-Mail:  
[tobias.hiller@mein-babenhausen.de](mailto:tobias.hiller@mein-babenhausen.de)



# Wer steckt dahinter?

Tobias Hiller stellt sich vor



Mein Name ist Tobias Hiller, ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und stolzer Vater von drei Töchtern. Für meine Familie und mich ist Babenhausen nicht einfach nur der Ort, an dem wir wohnen – es ist unsere Heimat. Hier sind wir verwurzelt, hier fühlen wir uns wohl, hier wollen wir die Zukunft gemeinsam gestalten.

Unsere drei Mädels sind noch alle in der Schule: die älteste bereits volljährig, die jüngste noch in der Grundschule. Sie sind – wie wir Eltern auch – aktiv ins Vereinsleben eingebunden: beim TSV, im Reitverein und auch bei der Feuerwehr. Das prägt unseren Alltag und macht uns immer wieder bewusst, wie wertvoll das Miteinander in

unserer Gemeinde ist. Wenn ich Zeit finde, helfe ich auch mal beim Reitturnier mit – nicht auf dem Pferd, aber als Papa, dort, wo man eben gebraucht wird.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Babenhausen. Nach dem Abschluss an der Realschule habe ich in Memmingen eine Ausbildung zum Kommunikationselektroniker gemacht und anschließend an der Hochschule in Ulm Produktionstechnik studiert. Viele Jahre war ich bei einem großen deutschen Nutzfahrzeughersteller tätig – zunächst in der Produktion, später im Produktmanagement für Omnibusse. Heute bin ich selbstständig und führe mein eigenes Ingenieurbüro.

Ein besonderer Teil meines Lebens ist seit über 30 Jahren die Feuerwehr. Schon mit 18 Jahren habe ich mich dort engagiert, und die Begeisterung dafür hat mich nie losgelassen. In dieser langen Zeit habe ich gelernt, wie wichtig Teamarbeit, klare Abläufe und Führungsstärke sind – nicht nur in Extremsituationen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Hochwasserkatastrophe in Babenhausen, bei der ich als örtlicher Einsatzleiter Verantwortung übernommen habe. Gemeinsam mit vielen Helferinnen und Helfern haben wir damals unsere Gemeinde durch die Krise getragen – ein Erlebnis, das mir deutlich gezeigt hat, wie stark wir sind, wenn wir zusammenhalten.

Die Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters empfinde ich als großen Vertrauensbeweis und zugleich als Auftrag. Dabei ist mir wichtig: Ich gehöre keiner Partei an und möchte auch als Bürgermeister fraktionslos bleiben. Meine Entscheidungen sollen unabhängig sein – immer mit dem Blick darauf, was für den Markt Babenhausen und seine Ortsteile Klosterbeuren und Unterschöneck das Beste ist.

Ich möchte meine berufliche Erfahrung, meine Bodenständigkeit und meine Leidenschaft für unsere Heimat einbringen, um Babenhausen zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Dabei geht es mir nicht darum, eigene Interessen durchzusetzen, sondern zuzuhören, Brücken zu bauen und gemeinsam Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Ich freue mich auf viele gute Gespräche mit Ihnen – und darauf, gemeinsam die Zukunft unseres Marktes Babenhausen mit seinen Ortsteilen Klosterbeuren und Unterschöneck zu gestalten.

Ihr Tobias Hiller

# Hochwasserschutz im Umkreis

Regionale Maßnahmen – Stand der Dinge rund um Babenhausen

**Der Hochwasserschutz entlang der Günz nimmt weiter Gestalt an. Am 26. August 2025 wurde mit dem Spatenstich für das vierte Hochwasserrückhaltebecken in Sontheim die nächste Etappe gestartet. Bayerns Umweltminister, Thorsten Glauber betonte dabei die Bedeutung des Projekts: Mit insgesamt fünf Becken soll das Günztal bis 2030 vor einem hundertjährigen Hochwasserereignis geschützt werden.**

Bereits drei Anlagen – in Eldern, Engetried und Frechenrieden – sind fertiggestellt oder im Betrieb. Das Rückhaltebecken in Eldern bei Ottobeuren hat sich bereits beim Hochwasser im Juni 2024 bewährt: Zwar konnte das Gesamt ereignis nicht verhindert werden, da das Schutzsystem noch nicht vollendet war, doch für den Markt Ot-

tobeuren wurde erheblicher Schaden vermieden. Dieses Beispiel gilt als Beleg für die Wirksamkeit der Becken. Das neue Becken in Sontheim wird künftig 1,35 Millionen Kubikmeter Wasser zurückhalten können. Das letzte und größte Rückhaltebecken bei Westerheim ist ab 2027 vorgesehen und soll ein Volumen von 1,8 Millionen Kubikmetern aufnehmen. Insgesamt werden dann rund 7,5 Millionen Kubikmeter Wasser zurückgehalten. Neben den technischen Bauwerken sind auch ökologische Maßnahmen Teil des Projekts: Flussabschnitte werden naturnah umgestaltet, Auen aufgewertet und Fische aufstiege geschaffen. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt rund 75 Millionen Euro, getragen vom Freistaat, dem Bund und den beteiligten Kommunen. Auf den Markt Babenhausen fallen bis jetzt In-

vestitionskosten von rund 869.000 €. Hinzu kommen weitere Ausgaben für die noch zu bauenden Becken sowie anteilige Kosten für den jährlichen Betrieb der Anlagen.

**FAZIT:** Für die Gemeinden im Günztal, darunter auch Babenhausen, bedeutet das Projekt eine spürbare Entlastung bei künftigen Hochwasserlagen, für Babenhausen reichen diese aber noch nicht aus. (mehr auf der nächsten Seite)

Spatenstich am 25.8.2025 zum Bau des 4. Rückhaltebeckens in Sontheim.







# Hochwasserschutz im Ort

Lokale Maßnahmen – Pläne und aktueller Stand

Neben den großräumigen Rückhaltebecken im Günztal spielt auch der innerörtliche Hochwasserschutz eine entscheidende Rolle. Für Babenhausen lagen seit 2020 konkrete Pläne vor, darunter ein Drosselbauwerk am Mühlbach, eine raue Rampe im Gewässerlauf sowie Fischaufstiege zur ökologischen Verbesserung und besseren Steuerung des Abflusses. Diese Maßnahmen wurden bereits bis 2023 umgesetzt: Das Wasserwirtschaftsamt Kempten realisierte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein Drosselbauwerk am Zulauf des Mühlkanals, eine raue Rampe sowie eine Fischaufstiegsanlage. Ergänzend wurde ein Alarm der Günz wieder angebunden. Die Kosten für den Hochwasserschutz beliefen sich auf rund 440.000 Euro, die je zur Hälfte von der Marktgemein-

de und dem Freistaat getragen wurden. Für den ökologischen Ausbau in Höhe von etwa 1,1 Millionen Euro kam der Freistaat vollständig auf. Doch damit ist der innerörtliche Hochwasserschutz keineswegs abgeschlossen. Weiterhin offen ist die Frage, wie die Gemeinde langfristig mit den sogenannten **Gewässern 3. Ordnung** – kleinere Bäche wie Otterbach, Wiesenbach, Täufelbach, Klosterbeurer Bach und Auerbach – umgeht. Hierfür wurde 2023 ein integrales Hochwasser- und Rückhaltekonzept erstellt. Es enthält mehrere Varianten:

- **Renaturierung und Rückhalteflächen:** Bäche sollen wieder mehr Raum bekommen, Auen könnten reaktiviert und zusätzliche Retentionsflächen geschaffen werden.

- **Technische Maßnahmen an den Bachläufen:** Dazu zählen Uferbefestigungen, Querbauwerke oder Stauräume, die den Abfluss regulieren.
- **Ableitungen und Umleitungen:** In besonders kritischen Bereichen ist vorgesehen, Wasser über neue Gräben oder Kanäle gezielt aus dem Siedlungsgebiet herauszuführen.
- **Kombinierte Lösungen:** Denkbar sind Mischformen aus ökologischer Aufwertung und baulichem Schutz, um sowohl die Sicherheit als auch die Umweltqualität zu verbessern.

Die Kosten für diese Projekte bewegen sich je nach Ausgestaltung im

Bereich zwischen 5 und 6 Millionen Euro, laut Gutachten des Büro Kling Consult. Zwar gibt es staatliche Förderprogramme, etwa über die Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWAs), die Zuschüsse von bis zu rund 65 % ermöglichen. Auch ökologische Maßnahmen werden vom Freistaat in vielen Fällen vollständig übernommen. Dennoch wird der Gemeinde ein erheblicher Eigenanteil bleiben. Hinzu kommt die Verpflichtung, den laufenden Unterhalt solcher Anlagen dauerhaft sicherzustellen. Das Hochwasser im Juni 2024, bei dem über 500 Häuser in Babenhausen und Klosterbeuren vollliefen, hat den Handlungsdruck nochmals verdeutlicht. Zwar werden die regionalen Rückhaltebecken künftig eine spürbare Entlastung bringen, dennoch bleiben lokale Maßnahmen unverzichtbar.

**Klar ist:** Rückhaltebecken allein reichen nicht. Ein wirksamer Hochwasserschutz entsteht nur durch die Verzahnung regionaler Projekte mit konsequenten Maßnahmen vor Ort. Für Babenhausen gehören dazu:

- Renaturierung von Auen und Reaktivierung historischer Überflutungsflächen
- Schaffung von zusätzlichen Retentionsflächen, mit fairem Interessenausgleich.
- Ausbau von Frühwarnsystemen und Schutzplänen
- Frühzeitige Information und Beteiligung der Bürger
- Anpassung der Bauleitplanung, um Neubauten in Risikobereichen zu vermeiden

**FAZIT:** Die Hochwasserereignisse 2024 haben gezeigt: So darf es nicht wieder passieren. Der Schutz von Bürgern und Infrastruktur ist Pflicht – jetzt braucht es klare Beschlüsse im Gemeinderat, Unterstützung von Land und Bund sowie die enge Zusammenarbeit mit Landwirten und Bürgern für die beste Lösung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten.“



Verherendes Hochwasser im Juni 2024 – Solche Bilder sollen sich nach Möglichkeit nicht wiederholen. Bild: Fabian Frank

## INFOBOX: HOCHWASSERSCHUTZ IM GÜNZTAL & IN BABENHAUSEN

**2017**  
Gründung des Zweckverbands Hochwasserschutz Günztal

**bis 2020**  
Bau des Hochwasser-Rückhaltebeckens Eldern bei Ottobern

**2020**  
Vorstellung erster Pläne für innerörtlichen Hochwasserschutz

**bis 2023**  
Umsetzung innerörtlicher Hochwasserschutz in Babenhausen durch das WWA Kempten

**bis 2024**  
Ökologischer Ausbau in Babenhausen & weiteren Orten

**bis 2024**  
Bau des Hochwasser-Rückhaltebeckens Engetried bei Markt Rettenbach

**Juni 2024 Hochwasserereignis:**  
zahlreiche Häuser überflutet, Bedarf an lokaler Umsetzung bestätigt

**bis 2025**  
Bau des Hochwasser-Rückhaltebeckens Frechenrieden

**2025**  
Beauftragung eines Gutachtens zum innerörtlichen Hochwasserschutz, welches die Gewässer 3. Ordnung beinhaltet

**2025–2027**  
Bau des Hochwasser-Rückhaltebeckens Sontheim

**2027–2029**  
Bau des letzten Hochwasser-Rückhaltebeckens in Westerheim

**2030**  
Fertigstellung des Gesamtprojekts des Zweckverbands Hochwasserschutz Günztal

Quellen:  
wwa-ke.bayern.de  
Markratsbeschlüsse Babenhausen



# Zehentstadel

Jahrhundertchance und mehr

Schon seit Dekaden wird über die Öffnung des Schlossareals für die Gemeinschaft in Babenhausen und damit den Zehentstadel diskutiert. Konkret 2019/2020 hat das Hause Fugger diese Diskussionen aufgegriffen und einen zukünftigen Entwicklungsplan im Marktgemeinderat vorgestellt, der neben dem Langschloss, dem Zehentstadel, der Fuggerbrauerei weitere Teile umfasste. Damit sollte das identitätsstiftende Herzstück der Gemeinde geöffnet und zugänglich werden. Der Entwicklungsplan wurde ergänzt und die zwischenzeitlich realisierte Kindertagesstätte im Entwicklungsplan aufgenommen. Der nächste große Schritt ist die Sanierung des Zehentstadels – eines der bedeutendsten Baudenkmäler Südbayerns.

## Fördermittel für rund $\frac{2}{3}$ der Kosten

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Rund 16,6 Millionen Euro soll die Sanierung kosten. Davon stammen etwa 4 Millionen Euro vom Bund, dessen Förderzusage schon seit 2020 vorliegt und nur bis Ende 2025 gilt. In Aussicht gestellt wurden 3,2 Millionen Euro aus der Städtebauförderung und 2,5 Millionen Euro aus der Denkmalpflege – macht in Summe 9,7 Millionen Euro

Fördermittel. Für die Marktgemeinde bleiben als Eigenanteil rund 6,8 Millionen Euro an Kosten.

**Der Marktgemeinderat hat zudem einen Finanzierungsbeschluss gefällt. Das bedeutet, die Mittel sind im derzeitigen Haushalt und der mittelfristigen Finanzplanung verbindlich eingeplant.**

Ein hoher Betrag, ohne Frage – aber auch ein starkes Signal: Bund, Land und Freistaat sind bereit, massiv in Babenhausens kulturelles Zentrum zu investieren. Und das nicht ohne Grund: Der Zehentstadel soll nicht nur saniert, sondern für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden – als Kulturzentrum, Veranstaltungsort und Heimat für Vereine. Erfolgreiche Beispiele für ähnliche Projekte wie in Roggenburg oder Leipheim zeigen, dass diese Projekte zu einer Bereicherung im Gemeindeleben führen.

## Der Erbbaupachtvertrag über 99 Jahre und offene Fragen

Der Erbbaupachtvertrag zwischen dem Markt Babenhausen und dem Haus Fugger ist bereits notariell geschlossen. Die Vertragsbedingungen mit dem Haus Fugger sind außergewöhnlich. Der Markt Babenhausen erhält den Zehentstadel für 99 Jahre zur freien Nut-

zung – ohne Erbbauzins, ohne Pacht. Anders gesagt: Das Haus Fugger beteiligt sich massiv an den Kosten. Es verzichtet auf Pächterträge über 99 Jahre hinweg.

Derzeit bereitet das Haus Fugger den Zehentstadel, auf eigene Kosten, für die Übergabe an die Gemeinde vor, was zur Öffnung des Daches führt, da die Traufen geräumt werden. Dies erklärt die momentanen Bauaktivitäten.

Der unterzeichnete und notariell beglaubigte Erbbauvertrag zwischen dem Hause Fugger und der Gemeinde ist nur teilweise öffentlich und so stellen sich mehrere Fragen:

- Ist der Vertrag an die derzeitige Planung für den Zehentstadel gebunden oder könnte die Planung noch komplett oder in Teilen geändert werden?
- Gibt es im Vertrag einen Zeitrahmen bis wann das Projekt umgesetzt sein muss und wenn dem so ist, bis wann muss dies erfolgt sein?
- Was passiert am Ende der 99 Jahre, kann der Vertrag verlängert werden oder kann das Gebäude zurückgegeben werden und wenn es zurückgegeben wird, zahlt dann das Hause Fugger einen Ausgleich und wenn ja, wie hoch fällt diese mögliche Ausgleichszahlung aus?

Weil diese Fragen wichtig sind, wurde deshalb zwischenzeitlich ein Antrag auf Basis des Informationsgesetzes an die Gemeinde gestellt, mit dem Ziel, dass der gesamte Vertrag veröffentlicht wird. Für ein Kulturzentrum dieser Größe und Bedeutung – mitten im Ortskern – ist der Preis für die Gemeinde von rund 6,8 Mio. € als Investition für eine Nutzung über 99 Jahre, nach dem momentanen Wissensstand, damit eher moderat, aber auch die notwendige Basis für die Realisierung des Projekts. Die Beteiligung des Hauses Fugger erfolgt in erster Linie durch Pachtverzicht und im Weiteren durch die Übernahme der Kosten der Grundlagenermittlung und der baulichen Übergabevorbereitung.

## Kann die Gemeinde sich solch ein Projekt leisten?

Um diese Frage fundiert beantworten zu können, muss man sich mit dem Haushalt der Gemeinde intensiv beschäftigen, was wir im Artikel „Wie funktioniert das mit dem Haushalt der Gemeinde?“ getan haben (den QR-Code am Ende des Artikels). Im Weiteren muss man beurteilen, ob die Zuschüsse so wie geplant fließen bzw. bewilligt werden.

**So viel kann zu den Zuschüssen gesagt werden:** Der Zuschuss des Bundes

ist klar fixiert, wenn der entsprechende Antrag mit allen Unterlagen bis Jahresende eingereicht wird. Die weiteren Zuschüsse und deren Höhe ergeben sich aus intensiven Vorgesprächen, der Kopplung mit den Bundeszuschüssen und damit der umfassenden Beteiligung der Zuschussgeber an der Planung. Es ist daher davon auszugehen, dass die Zuschüsse aus Städtebauförderung (3,2 Mio. €) und Denkmalschutz (2,5 Mio. €) fließen.

## Allerdings: Die Antragsfrist endet 2025.

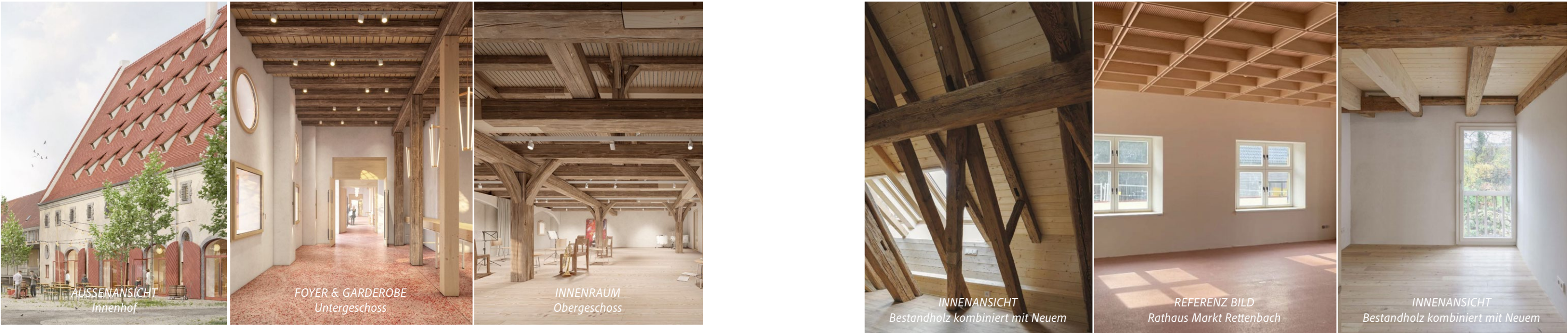
Der Haushaltsplan 2025 der Marktgemeinde Babenhausen sieht für 2025 vor, dass 1 Mio.€ für den Zehentstadel bereitgestellt werden und in den Jahren 2026 bis 2028, also im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung im Vermögenshaushalt, die weitere Finanzierung rund 15 Mio. €, unter Berücksichtigung der oben angeführten Zuschüsse, abgedeckt werden. Gleichzeitig wurde vom Marktgemeinderat ein Finanzierungsbeschluss gefällt, der die insgesamt 9,7 Mio. € Zuschüsse enthält und die Marktgemeinde ermächtigt bis zu 6,8 Mio. € durch Kreditaufnahme zu finanzieren.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen darüber hinaus, dass die im Haushalts-

plan 2025 angesetzten Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 5 Mio. € deutlich überschritten werden und derzeit (Stand 09/2025) bei rund 8 Mio. € liegen. Für das Jahr 2025 muss die Gemeinde möglicherweise keinen Kredit aufnehmen – oder zumindest weniger als bisher geplant. Außerdem wirken sich die höheren Gewerbesteuererinnahmen 2025 auch auf die Finanzplanung der Jahre 2026 bis 2028 aus. Wenn diese Einnahmen dauerhaft höher bleiben und keine einmaligen Sonderfälle sind, werden sie in den kommenden Jahren höher angesetzt. Dadurch fließt mehr Geld in den Vermögenshaushalt, was wiederum bedeutet, dass weniger Kredite nötig sind. Insgesamt würde sich so die erwartete Schuldenlast der Gemeinde um mehrere Millionen Euro verringern.

**Selbst bei vorsichtiger Betrachtung kann sich die Marktgemeinde das Projekt Zehentstadel leisten. Auch wenn künftig noch unerwartete, aber vertretbare Mehrausgaben entstehen sollten, ist die Finanzierung gesichert. Rund zwei Drittel der Investitions- bzw. Sanierungskosten werden durch Zuschüsse gedeckt und der Haushaltsplan wurde auf einer soliden, konservativen Grundlage beschlossen.**





Sind Baukostensteigerungen zu erwarten?

Der Marktgemeinderat von Babenhausen hat aus den Sanierungsprojekten der Vergangenheit gelernt und beim Zehentstadel nicht nur eine äußerst erfahrene Projektsteuerungsgesellschaft und einen erfahrenen Architekten beauftragt, sondern auch eine umfassende Untersuchung des Ist-Zustandes des Gebäudes, bis hin zum einzelnen Balken. Sämtliche notwendigen Fachplaner sind von Anfang an mit hinzugezogen worden, um damit zu erreichen, dass die Kostenplanung, so genau wie nur irgend möglich, erfolgt. Dafür wurden derzeit ein hoher sechsstelliger Betrag ausgegeben. Selbstverständlich wurde die Kostenplanung fortgeschrieben und in gebotener Weise einer erwartbaren Kostensteigerung gemäß Baukostenindex unterzogen. Mehrkosten können trotz dieser vorbildlichen Vorgehensweise nicht ausgeschlossen werden, aber die Wahrscheinlichkeit, dass diese einen gewissen, einplanbaren Rahmen überschreiten, ist äußerst gering. Fazit: Mehr kann man nicht tun um Kostensteigerungen vorwegzunehmen, vor allem weil die Kostenkontrolle bei der Durchführung durch die äußerst erfahrene Projektsteuerungsgesellschaft erfolgt. Wir verweisen auch auf die Links zur Kostenplanung und zur architektonischen Gestaltung und Ausführung.

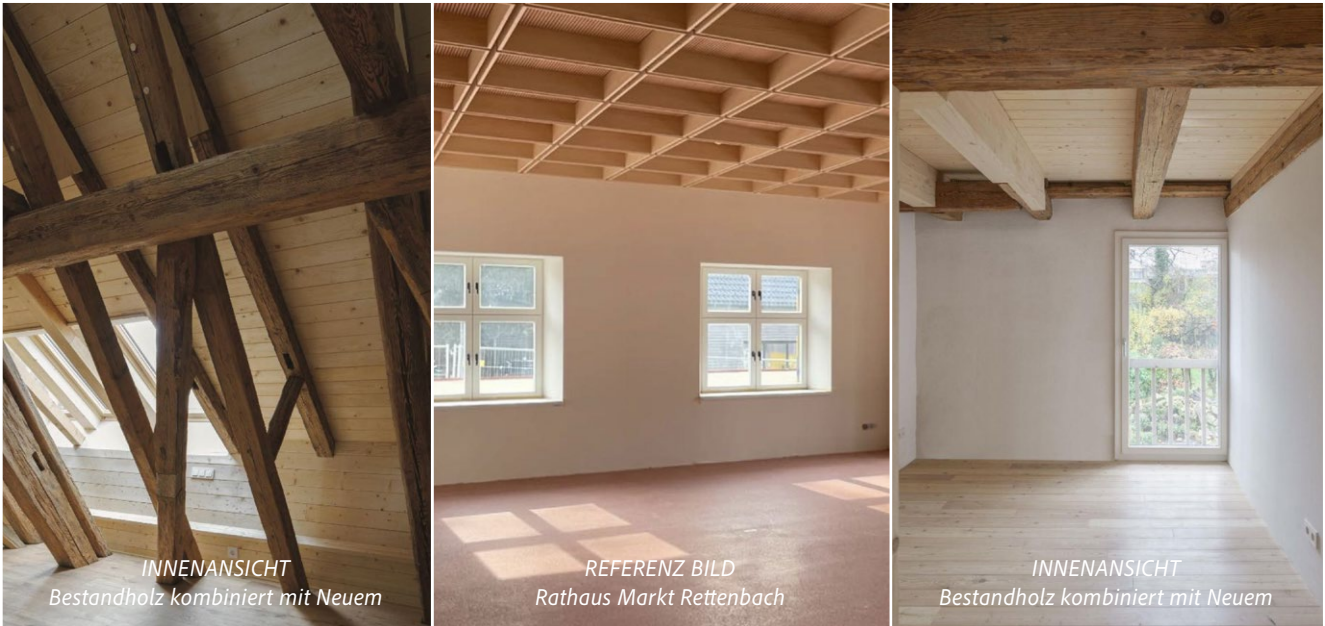
Gibt es Alternativvorschläge?

Naja, so richtig fassbare, sieht man von Aussagen im Marktgemeinderat und anderswo ab, gibt es die nicht, obwohl Einigkeit besteht, dass ein zentraler Veranstaltungsort gebraucht wird. Trotzdem möchten wir die Wortbeiträge und Vorschläge wiedergeben – in dem Bewusstsein, dass deren Inhalt jederzeit bestritten werden kann. Damit soll gezeigt werden, dass es bisher keinen überzeugenden Alternativvorschlag gibt und es auch in Zukunft schwierig sein wird, einen solchen zu entwickeln. Greifen wir also den Vorschlag auf, den Zehentstadel nur insoweit zu sanieren, dass er als Markthalle nutzbar ist und den Veranstaltungssaal auf die grüne Wiese zu bauen. Stellt sich die erste Frage, auf welchem Grundstück und was kostet das? Die Schwierigkeiten für jeden Alternativvorschlag bestehen darin, dass die Fördermittel für den Zehentstadel weg wären, sie sind an genau das beschriebene Projekt gekoppelt. Der Erbbaupachtvertrag könnte darüber hinaus ebenfalls an die Umsetzung des Projektes gekoppelt sein, was derzeit nicht öffentlich bekannt ist. Ein gemeindeeigenes Grundstück für einen Veranstaltungssaal steht derzeit nicht zur Verfügung, was man daran sieht, dass derzeit diskutiert wird, die

Halle auf ein vom Reitverein genutztes Gelände umzusiedeln. Die Gemeinde hat derzeit kein geeignetes Grundstück für eine Veranstaltungshalle auf der grünen Wiese, ganz unabhängig davon, was solch ein Alternativvorschlag kosten würde. Und eine Veranstaltungshalle der geplanten Größenordnung auf der grünen Wiese zu erstellen dürfte zumindest einen deutlich einstelligen Millionenbetrag kosten. Sollten im Erbbaupachtvertrag noch Verpflichtungen enthalten sein, was derzeit nicht bekannt ist, die den Erhalt oder Grundsanierung des Zehentstadel betreffen, dann ist mit hoher Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, dass ein Alternativvorschlag mehr Kosten würde, als die derzeitige Planung, aber keinen Nutzen hätte hinsichtlich Aufwertung, Zugänglichkeit des Schlossareals und das im Ortskern.

Und was schließen wir daraus?

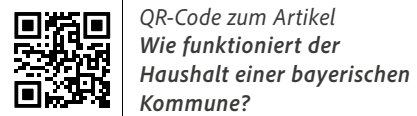
Mit dem sanierten Zehentstadel würde Babenhausen eine Lücke schließen, die seit Jahrzehnten besteht: Ein zentraler, würdiger Ort für Veranstaltungen, Konzerte, Vereinsaktivitäten, Firmenaktivitäten und Feste. Ein Begegnungszentrum, das das Schlossareal weiter aufwertet, neue Besucher anzieht und das Ortsbild nachhaltig prägt. Der Zehentstadel ist mehr als ein Bauwerk – er ist ein Zukunftsversprechen: für



das kulturelle Leben, für die Vereine, für die Unternehmen und für die Gemeinschaft. Die Wahrheit ist: Der Zehentstadel ist keine Luxusidee, sondern eine Jahrhundertchance. Es umfasst nicht nur einen multifunktionalen Saal mit rund 400 qm, eine Cateringküche, Toilettenanlagen und Foyer, sondern auch Räume für Vereine, so dass z.B. Musikverein endlich eine Heimat hätte und den Veranstaltungssaal gleich einen Stock tiefer. Im Außenbereich des Zehentstadel entsteht, mit dessen Renovierung und Neugestaltung, ein Open-Air Areal für Veranstaltungen. Gleichzeitig wird das Areal im Schlossgelände auf dem sich Kindertagesstätte und Zehentstadel

befindet, vom Hause Fugger auf eigene Kosten neu gestaltet. Eine Eventfläche, auf der der diesjährige Weihnachtsmarkt stattfindet, wird zum Begegnungs- und Veranstaltungsareal mitten in der Marktgemeinde – zum Nutzen für alle Bürgerinnen, Bürger und Gäste. Eine Aufwertung der Marktgemeinde Babenhausen, die direkt dem Gemeinschaftsleben dient und die notwendigen Investitionen uneingeschränkt rechtfertigt. Der Zehentstadel ist auf Basis der vorliegenden Haushaltsplanungen und der erwartbaren Anpassung für die Gemeindefinanzen tragbar. Seriöse Alternativvorschläge gibt es nicht. Die Fortführung und Umsetzung

des Projektes Zehentstadel sollte also ohne wenn und aber fortgesetzt werden.



Bürgerversammlung zum Zehentstadel

Am Dienstag, 21. Oktober 2025, um 19 Uhr im Schulzentrum Babenhausen (Pestalozzistraße 7) informiert die Gemeinde über die Sanierung des Zehentstadels. Es erwarten Sie **aktuelle Projektinfos**, ein **Bericht des Bürgermeisters** und die Möglichkeit zu Anfragen aus der Bürgerschaft.

Impressum

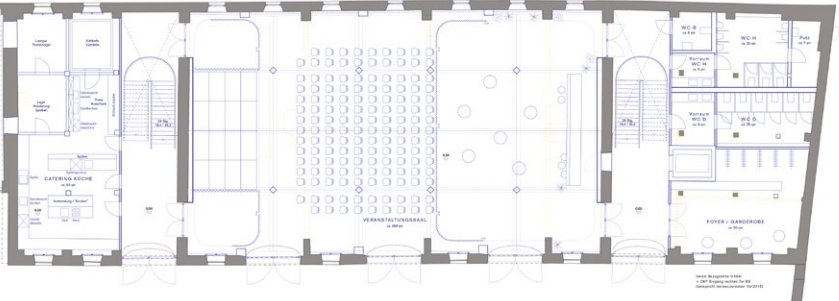
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Tobias Hiller  
Unterschöneck 36  
87727 Babenhausen  
redaktion@mein-babenhausen.de

Herausgeber:  
Tobias Hiller unterstützt vom  
CSU Ortsverband Babenhausen

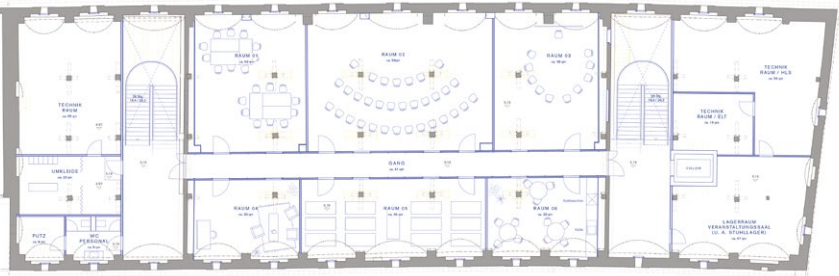
Umsetzung/Gestaltung:  
www.bw-mediendesign.com

Bilder: Bastian Wriedt,  
BW Mediendesign  
Fabian Frank (Hochwasser)

GRUNDRISS ERDGESCHOSS (Geteilter Saal ca. 121 Sitzplätze, ganzer Saal ca. 292 Sitzplätze)



GRUNDRISS OBERGESCHOSS





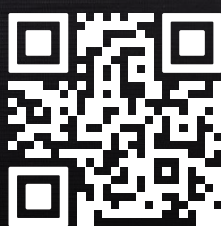


**PROPHYSIO**  
GESUNDHEITZENTRUM

ARBEITEN MIT  
**WOHLFÜHLATMOSPHERE**  
**PHYSIOTHERAPEUT**  
**BEI PROPHYSIO**

(M/W/D)

JETZT DIREKT BEWERBEN



**MINDELHEIM, BABENHAUSEN, ERKHEIM, TÜRKHEIM UND MARKT RETTENBACH**

### NÄCHSTE AUSGABE

„mein BABENHAUSEN“ erscheint wieder Mitte November und beleuchtet erneut Themen, die unsere Gemeinde bewegen.

### SCHON ABONIERT?

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden – mit dem „mein Babenhausen“-WhatsApp-Kanal. Jetzt QR-Code scannen und kostenlos abonnieren!



### ANZEIGEN

Sie stehen hinter „mein BABENHAUSEN“ und möchten Teil davon sein? Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige – in einer der nächsten Ausgaben oder im Paket für weitere Ausgaben. Einfach den QR-Code scannen und Ihre Werbeanzeige bequem online buchen!

Die Mediadaten und  
Anzeigenpreise  
finden Sie hier:



### BRIEFKASTEN

Sie wollen „mein Babenhausen“ auch mit Werbeverbot im Briefkasten bekommen? Dann laden Sie unseren Aufkleber herunter, drucken Sie ihn aus und kleben ihn gut sichtbar auf Ihren Briefkasten!

So sieht unser  
Briefkastenaufkleber aus:

**KEINE WERBUNG!**  
AUSSER  
**mein  
BABENHAUSEN**

